\*\* MUSTERPRESSEMITTEILUNG \*\*\*zum Verwenden, Verändern, Ausgestalten, Kürzen ...

Pressemitteilung LOGO

Bündnis/ Attac Musterstadt

Musterstadt, 12.Oktober 2019

**Aktivisten fordern: „Menschenrechte schützen - Konzernklagen stoppen!“**

**Kreativer Protest in Musterstadt gegen Schiedsgerichte und für Konzernverantwortung**

Mit einer kreativen Aktion am heutigen Samstag hat sich das Bündnis/ die Attac-Gruppe Musterstadt am dezentralen Aktionstag der internationalen Kampagne „[Menschenrechte schützen – Konzernklagen stoppen!](https://stopisds.org/de/)“beteiligt. Die Aktiven … [Aktionsbeschreibung: verteilten, wischten weg, informierten ...] und sammelten Unterschriften für die Petition „Menschenrechte schützen - Konzernklagen stoppen“. Diese ist EU-weit bereits von über 600.000 Menschen unterzeichnet worden.

„Handels- und Investitionsschutzabkommen wie CETA und Co öffnen transnationalen Konzernen den Zugang zu Märkten und Rohstoffen und machen ihre Profitinteressen zu einklagbaren Rechten vor Schiedsgerichten. Für die Einhaltung der Menschenrechte durch Konzerne gelten jedoch nur freiwillige UN-Leitprinzipien. Damit sich das ändert, wird bei den Vereinten Nationen ein verbindliches Abkommen, ein so genannter (Binding Treaty erarbeitet, der Unternehmen weltweit zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichten soll. Doch die EU und insbesondere Deutschland blockieren die Verhandlungen“, sagt Max Mustermann.

„Ab Montag tagt in Genf die Arbeitsgruppe des UN-Menschenrechtsrates zum Binding Treaty, um Konzernmacht einzudämmen; parallel dazu finden in Wien Verhandlungen der UN-Handelsrechtskommission UNCITRAL statt, um Konzernklagerechte zu verfestigen. Das passt doch nicht zusammen! Die EU muss endlich konstruktiv an der fünften Verhandlungsrunde zum UN-Binding Treaty teilnehmen; und in Wien muss die EU ihren Vorschlag für Schiedsgerichte zurückziehen, um das System der Sonderklagerechte für Konzerne zu beenden“, verlangt Mia Musterfrau.

Am heutigen Aktionstag startet in Frankfurt auch die Aktionsbustour „Menschenrechte schützen - Konzernklagen stoppen“, die von Genf über mehrere Stationen nach Wien führt. Die Aktiven setzen sich ein für eine global gerechte und solidarische Handels-und Investitionspolitik, die Mensch und Umwelt in den Mittelpunkt stellt und nicht den Profit einiger weniger.

In der Woche vom 11. bis18.Oktober tragen EU-weit Freihandelskritikerinnen und -kritiker ihren Protest gegen die Handels- und Investitionspolitik der EU auf die Straße.

Die Kampagne „Menschenrechte schützen – Konzernklagen stoppen!“ fordert die EU und ihre Mitgliedstaaten auf, sich aus Handels- und Investitionsabkommen zurückziehen, die Sonderklagerechte enthalten, und künftig keine solchen Abkommen mehr abzuschließen. Sie wird von mehr als 200 europäischen Organisationen, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen getragen; aus Deutschland wird die Kampagne von 13 Einzelorganisationen, darunter Attac, sowie vom Netzwerk Gerechter Welthandel und dem CorA-Netzwerk unterstützt.

**Weitere Informationen:**

<https://www.attac.de/menschenrechte-schuetzen>

<https://www.gerechter-welthandel.org/aktionstag2019/>

<https://stopisds.org/de/>

**Für Rückfragen und Interviews:**

Mia Musterfrau, Bündnis Musterstadt, Telefon (mobil, wirklich erreichbar!)

Max Mustermann, Attac Musterstadt,Telefon (mobil, wirklich erreichbar!)